

RHEINSCHULE REES PROJEKTTAGE

Berichte, Interviews und Highlights aus der Projektwoche der Rheinschule Rees

Lebensmittelverschwendung in der Schule: Veganer schneidet Schweineauge auf!

siehe Seite 2

Vor den Ferien nochmal Vollgas!



Sicher und mutig auf acht Rollen Ein Interview mit Herrn Meivogel über das Projekt „Inlineskating“

Inlineskaten sieht leicht aus, erfordert aber jede Menge Geschick und vor allem Übung. In der diesjährigen Projektwoche dreht sich bei einer Gruppe alles um die schnellen Rollen. Wir haben mit dem Projektleiter Herrn Meivogel gesprochen und nachgefragt, wie es läuft.

Schülerreporter: Herr Meivogel, worum geht es genau in Ihrem Projekt?

Herr Meivogel: Also, zuerst haben wir mal festgestellt, wer wie gut fährt, und geguckt, ob alle Grundlagen da sind – wie zum Beispiel das Bremsen. Das war anfangs nicht bei allen der Fall.

Also haben wir das Bremsen intensiv geübt, und das funktioniert mittlerweile so gut! Darüber hinaus haben wir Geschicklichkeitsfahren gemacht. Manche sind dabei richtig über sich selbst hinausgewachsen und fahren mittlerweile schwierigere Rampen, an die sie sich vorher gar nicht herangetraut haben.

Schülerreporter: Also ist das hier auch ein bisschen so – nicht direkt eine Mutprobe –, aber schon ein Lernen, was man noch alles schaffen kann?

Herr Meivogel: Ja, man muss schon so ein bisschen über seine eigenen Grenzen gehen.

Schülerreporter: Und die



„Schach ist altmodisch“ – Herr Hartung will den Klassiker zurückholen.

Schach ist für Herrn Hartung ein Spiel, das seiner Meinung nach inzwischen als altmodisch gilt. Trotzdem ist er überzeugt, dass sich noch viele Schüler dafür begeistern. Genau deshalb entschied er sich, das Schachprojekt in der Projektwoche anzubieten.

Obwohl Herr Hartung normalerweise Sportprojekte leitet, wollte er diesmal bewusst einen anderen Weg gehen. Er ist der Ansicht, dass das Interesse an Schach groß genug ist, um dem Strategiespiel wieder mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen. Bleibt die Nachfrage aus seiner Sicht bestehen, könnte sogar wieder eine Schach-AG an unserer Schule entstehen.

Mit seinem Projekt möchte Herr Hartung zeigen, dass auch ein Spiel, das er selbst als altmodisch bezeichnet, noch viele Schüler begeistern kann.

wichtigste Frage zum Schluss: Macht es denn auch allen Spaß?!

Die Projektgruppe (im Chor): Ja!

Schülerreporter: Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Spaß auf den Rollen!

Ran an den Löffel - YouTube machts vor!

Kochen lernen mit YouTube? Genau darum geht es im Projekt „Ran an den Löffel – YouTube machts vor!“. Die Schüler schauen sich Kochvideos an, probieren die Rezepte aus und lernen dabei, selbstständig neue Gerichte zuzubereiten.

Im Interview erklärte die Projektleitung, warum sie für das Kochen bewusst auch auf YouTube setzt. Da Social Media für viele Schüler längst zum Alltag gehört, möchte sie daran anknüpfen und ihnen einen modernen Zugang zum Kochen ermöglichen. Durch bekannte Plattformen und ansprechende Rezepte soll die Motivation zum Ausprobieren steigen und mehr Lust am Kochen entstehen. Dabei bedeutet der Einsatz von YouTube aber nicht, dass klassische Kochbücher keine Rolle mehr spielen. Auf die Frage, ob die Schüler mit einem Kochbuch nicht klarkommen würden und nur über Social Media kochen könnten, stellte die Projektleitung klar: Auch mit einem Kochbuch kommen alle Schüler zurecht.

Das Projekt zeigt: Egal ob Kochbuch oder YouTube – verschiedene Wege können dabei helfen, Spaß am Kochen zu entwickeln. Entscheidend ist vor allem, dass die Schüler motiviert sind, selbst den Kochlöffel in die Hand zu nehmen.



Schulgarten-Projekt begeistert die Kinder



Im Rahmen der Projektwoche drehte sich im Schulgarten alles um die Natur. Das Ziel des Projekts war es, den Kindern Freude an der Natur zu vermitteln und ihnen die Liebe zur Umwelt nahezubringen.

Während der Woche konnten die Schüler Kartoffeln ernten, diese gemeinsam garen und ein Beet kultivieren. So sammelten sie praktische Erfahrungen und lernten, wie viel Arbeit und Freude im Gärtnern steckt.

Das Fazit der Projektgruppe fiel durchweg positiv aus: Das

Schulgarten-Projekt war ein voller Erfolg und würde jederzeit noch einmal durchgeführt werden.

Veganer Lehrer zerlegt Schweineauge: Wie passt das zusammen?

In der Biologie wurde es richtig spannend – und für manche auch ein bisschen eklig!

Auf den Tischen lagen echte Schweineaugen zum Aufschneiden bereit. Wir haben Herr Bockisch gefragt, wie er das als Veganer eigentlich aushält.

Schülerreporter: Sie sind doch Veganer. Warum sezieren Sie ein Schweineauge?

Herr Bockisch: (lacht) Das ist ja lustig, dass ihr das herausgefunden habt! Ja, das stimmt, ich bin Veganer. Ich esse natürlich keine Tiere, aber mich interessiert es einfach brennend, wie Körper von innen aussehen. Da ich Biologie studiert habe, mache ich so etwas sehr gerne und biete das auch im Unterricht an. [Man muss ja kein Fleisch essen, um sich für die Anatomie zu interessieren!](#)

Schülerreporter: Und warum nehmen sie ausgerechnet Augen von Schweinen?

Herr Bockisch: Wir dürfen im Unterricht zum Beispiel keine Organe vom Rind verwenden, weil Rinder Krankheiten übertragen können. Aus Sicherheitsgründen ist das an Schulen verboten. Schweineaugen hingegen sind für den Unterricht erlaubt.

Schülerreporter: Was braucht man denn alles, um so ein Schweineauge zu sezieren?

Herr Bockisch: Das könntet ihr ja eben schon auf den Tablets sehen, die auf den Tischen

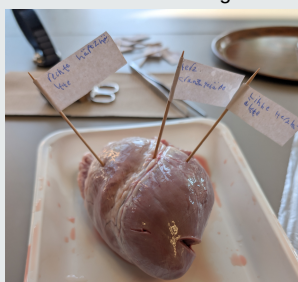
bereitliegen. Wir benötigen eine Rasierklinge, eine Schere, eine Pinzette und eine Unterlage – also ein Tablett –, auf dem wir die verschiedenen Teile des Auges ablegen, wenn wir sie voneinander trennen.

Schülerreporter: Sind Sie zufrieden mit ihrer Gruppe?

Herr Bockisch: Ich bin sehr zufrieden! Ich habe jetzt die ersten Ergebnisse gesehen. Es wurden schon Tomaten seziiert. Die Schüler, die hier in dem Projekt sind, die haben das alle sehr konzentriert und sehr gut hinbekommen. Ich bin sehr froh, dass ich diese Schüler hier habe!

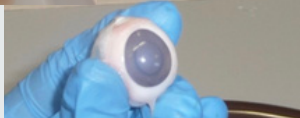
Schülerreporter: Danke für das coole Interview!

Herr Bockisch: Sehr gerne!



Schweineherz

Schweineauge



Kreativität trifft Präzision – das Foto-Kunstprojekt

Im Foto-Kunstprojekt dreht sich alles um Kreativität und Genauigkeit. Die Schüler setzen sich mit verschiedenen Modell- und Kunstprojekten auseinander und bauen diese möglichst realistisch nach. Dabei sind nicht nur Geschick und Geduld gefragt, sondern auch ein gutes Auge für Details.

Im Interview erklärte Frau Sommi-Booms, dass ihr das Projekt viel Freude bereitet. Trotzdem würde sie im nächsten Jahr wahrscheinlich ein anderes Projekt anbieten. Der Grund dafür ist einfach: Sie hat noch viele weitere spannende und, wie sie selbst sagt, „geile“ Ideen, die sie gerne mit den Schülern umsetzen möchte.

Das Foto-Kunstprojekt zeigt, wie aus Kreativität und handwerklichem Geschick beeindruckende Ergebnisse entstehen können – und macht gleichzeitig Lust auf die vielen neuen Ideen, die Frau Sommi-Booms bereits für die Zukunft im Kopf hat.

Bodenkampf: Fair kämpfen statt zuschlagen

Auf den ersten Blick wirkt das Projekt „Bodenkampf“ ziemlich hart. Doch wer denkt, dass hier geschlagen wird, liegt völlig falsch. Im Interview erklärt der Projektleiter, worauf es wirklich ankommt.

„Wer schlägt, der geht“, sagt der Lehrer direkt zu Beginn und lacht. Schläge sind auf der Matte streng verboten. Stattdessen lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Techniken, mit denen sie ihren Gegner fair zur Aufgabe bringen können. Respekt und gegenseitige Rücksicht stehen dabei an erster Stelle.

Viele glauben, dass im Bodenkampf immer die stärkere Person gewinnt. Doch das stimmt nicht. Der Projektleiter erklärt, dass Technik und Übung viel wichtiger sind als reine Muskelkraft. Auch kleinere Schülerinnen und Schüler können größere Gegner besiegen, wenn sie die richtige Technik beherrschen.

Natürlich wollten wir auch wissen, ob es bei den Kämpfen gefährlich wird. Verletzungen können zwar nie ganz ausgeschlossen werden, doch der Lehrer beruhigt: „Beim Fußball passieren sogar häufiger Verletzungen als bei uns.“ Vor jedem Kampf werden die Regeln erklärt und alle achten darauf, vorsichtig miteinander umzugehen.

Auch eine Teilnehmerin bestätigt das: „Uns wird gezeigt, wie wir kämpfen können, ohne uns zu verletzen. Außerdem passen wir gegenseitig aufeinander auf.“ Am Ende wird klar: Im Projekt „Bodenkampf“ geht es nicht um Gewalt, sondern um Fairness, Disziplin und gegenseitigen

Respekt. Wer hier mitmacht, lernt nicht nur neue Kampftechniken, sondern auch Verantwortung für seinen Trainingspartner zu übernehmen.

Unser Fazit: Wer denkt, Bodenkampf sei nur Schlagen und Kämpfen, wird hier schnell vom Gegenteil überzeugt

Mit Nadel und Faden zu Disney-Figuren

Ein Interview mit den Teilnehmerinnen des Häkelprojekts

Warum Disney-Figuren?

Weil wir Disney lieben. Die Figuren wecken schöne Erinnerungen und sind etwas Besonderes.

Wie seid ihr zum Häkeln gekommen?

Durch unsere Mutter bzw. Oma. Sie haben uns das Häkeln beigebracht.

Welche Figuren häkelt ihr gerade?

Minnie Mouse und Paddington.

Warum häkeln, wenn man die Figuren kaufen kann?

Selbstgemachte Figuren sind persönlicher. Außerdem lernt man etwas Neues und kann sie verschenken.

Was ist die größte Herausforderung?

Geduldig zu bleiben und das Projekt bis zum Ende durchzuziehen.



Die Natur unter der Lupe – Mehr Interesse, als man auf den ersten Blick denkt?

Im Projekt „Die Natur unter der Lupe“ dreht sich alles um Biologie. Gemeinsam mit Frau Buchheim erkunden die Schüler die Welt unter dem Mikroskop und entdecken Strukturen, die mit bloßem Auge kaum zu erkennen sind.

Auf den ersten Blick machte die Projektgruppe allerdings einen eher ruhigen und teilweise gelangweilten Eindruck. Doch dieser Eindruck täuschte offenbar. Frau Buchheim ist überzeugt, dass ihre Gruppe mit echtem Forschungsgeist bei der Sache ist und großes Interesse an den Experimenten zeigt.

Auch die Schüler selbst bestätigten im Gespräch, dass sie sich für das Projekt interessieren und ihnen das Arbeiten mit den Mikroskopen Spaß macht. Der erste Eindruck und die Aussagen der Teilnehmer gingen damit überraschend auseinander.

So zeigt das Projekt, dass Begeisterung nicht immer laut sein muss – manchmal spielt sie sich auch ganz still unter der Lupe ab.



Wenn Papier lebendig wird: Origami

Im Origami-Projekt haben die Schüler ein spannendes Origami-Projekt durchgeführt. Mit viel Geduld falteten sie aus buntem Papier Tiere, Blumen und andere Figuren.

Dabei lernten sie, genau zu arbeiten und kreativ zu sein. Das Projekt machte allen viel Spaß und zeigte, wie aus einem einfachen Blatt Papier tolle Kunst entstehen kann.

Katze



Frosch



Kreativität ohne Grenzen: Eigene Scrapbooks gestalten

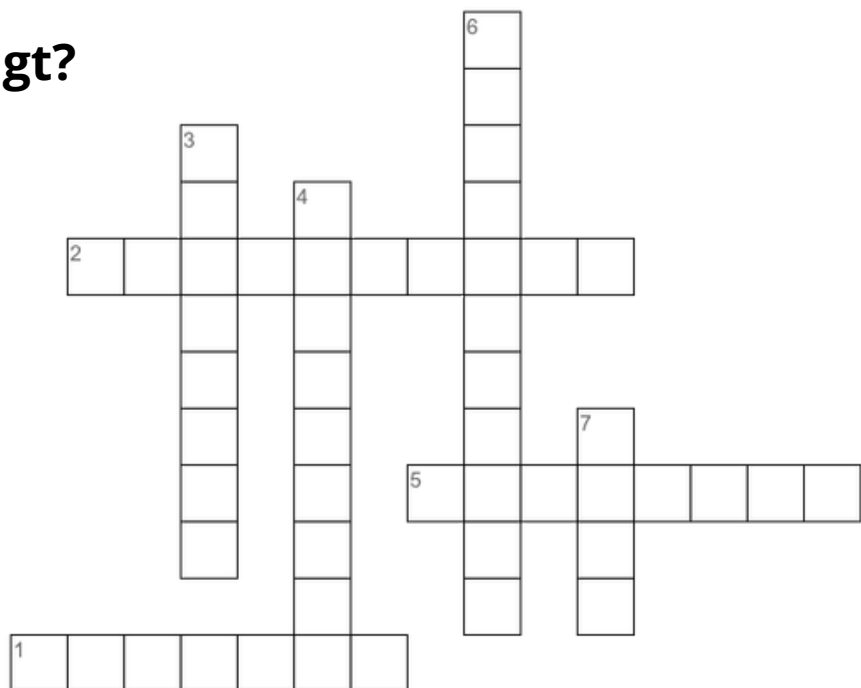
Fotos, Erinnerungen und jede Menge Kreativität – genau darum geht es im Projekt „Scrapbooks erstellen“. Die Schüler gestalten individuelle Bücher zu Themen, die ihnen wichtig sind. Ob Urlaub, Musik oder Lieblingskünstler – alles kann kreativ festgehalten werden.

Mit Fotos, Zeitungsausschnitten, Stickern und vielen weiteren Materialien entstehen einzigartige Seiten. Dabei ist jedes Scrapbook so individuell wie seine Gestalterin oder sein Gestalter.

Die Idee für das Projekt stammt von Frau Newzella. Gemeinsam mit ihrer Kollegin besorgte sie zahlreiche Bastelmaterialien, die von den Teilnehmenden mit Begeisterung genutzt werden.

Besonders beeindruckt ist die Projektleiterin von ihrer Gruppe: „Die Schüler sind total kreativ, arbeiten konzentriert und haben schon viele tolle Ergebnisse geschaffen.“

Wer hat das gesagt?



ACROSS

1. „Ich finde Schach altmodisch“
2. „Ich beende den Unterricht, nicht die Klingel“
5. „Ich bin Veganer“

DOWN

3. „Wir können auch Schreibaufgaben machen und keinen lockeren Unterricht“
4. „Ah jo“
6. „Ihr lernt nicht für mich, sondern für euch!“
7. „Ist das euer ernst?!“



Wege zur Ruhe: Einfache Entspannungstipps von Frau Gerth

Entspannen ohne viel Geld
Jeder hat mal Stress – zum Beispiel nach einem Streit, vor einer Klassenarbeit oder wenn einfach alles zu viel wird. In der Projektwoche hat Frau Gerth gezeigt, wie man sich zu Hause ganz einfach entspannen kann. Das Beste: Die Ideen kosten fast nichts.

1. Kreativ werden

Wenn du zu Hause bist, kannst du Folgendes ausprobieren:

- Kneten oder Squishies basteln: Das hilft, Stress abzubauen und ruhiger zu werden.
- Lesen: Ein spannendes Buch oder eine Zeitschrift lenkt ab und entspannt.
- Schreiben: Schreibe deine Gedanken in ein Tagebuch oder notiere jeden Tag etwas, worüber du dich gefreut hast.

2. Raus an die frische Luft
Bewegung tut gut und hilft gegen Stress.

- Spazieren gehen: Zum Beispiel am Rhein oder im Park.
- Dabei kannst du abschalten und neue Energie sammeln.

3. Jeder entspannt anders
Nicht jeder Mensch mag das Gleiche.

- Wer sich gerne bewegt, kann joggen, spazieren gehen oder Sport machen.
- Wer es lieber ruhig mag, kann Musik hören oder mit Freunden reden



Bauen mit Holzsticks

Hoch hinaus mit Holzsticks

Ein Interview mit Herrn Pamuk

Schülerreporter: Warum ist das Projekt „Bauen mit Holzsticks“ so spannend?

Herr Pamuk: Mit Holzsticks kann man viele verschiedene Bauwerke erschaffen. Holz ist ein tolles Material und eignet sich hervorragend zum kreativen Bauen.

Schülerreporter: Was ist schwieriger – hoch oder stabil bauen?

Herr Pamuk: Wer hoch bauen möchte, muss zuerst stabil bauen.

Arbeiten alle im Team?

Herr Pamuk: Das ist unterschiedlich. Manche bauen alleine, andere arbeiten gemeinsam.

Wie gefallen Ihnen die Bauwerke der Schülerinnen und Schüler?

Herr Pamuk: Sehr gut. Alle arbeiten engagiert und bauen wirklich schöne Modelle.



Mandalas & Handlettering

Kreativität und Geduld sind gefragt!!

Schülerreporter: Warum ist das Projekt erst ab der 8. Klasse?

Antwort: Die Mandalas sind sehr detailreich und brauchen viel Geduld. Deshalb eignet sich das Projekt eher für ältere Schülerinnen und Schüler.

Schülerreporter: Machen Sie selbst auch mit?

Frau Zweering: Ja. Ich zeige verschiedene Techniken und arbeite mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam an den Mandalas und dem Handlettering.

Schülerreporter: Wie gefällt Ihnen die Gruppe?

Frau Zweering: Die Gruppe ist sehr entspannt, arbeitet konzentriert und hat viel Freude am kreativen Gestalten.

Schülerreporter: Warum haben Sie Mandalas mit Handlettering kombiniert?

Frau Zweering: Handlettering ist sehr anspruchsvoll. Die Mandalas sorgen für Abwechslung und geben den Händen zwischendurch eine kleine Pause.

Die Formel für die perfekte Illusion

„Je mehr Bilder man aufnimmt, desto flüssiger wird die Szene“, erklärt der sichtlich begeisterte Projektleiter im Interview. Was auf der Leinwand später wie eine fließende Bewegung aussieht, ist in Wahrheit das Ergebnis von harter Geduld Arbeit. Für eine einzige gute Szene müssen die Schülerinnen und Schüler zwischen 50 und 60 Einzelfotos schießen. Nach jeder Aufnahme wird die Figur – ob aus Knete, Lego oder Papier – nur einen winzigen Bruchteil bewegt. „Prinzipiell kann man unendlich viele Bilder aufnehmen, um dem perfekten Film nahezukommen“, so der Lehrer.

Spiele spielen statt am Handy sitzen

Ein Interview mit Herrn Übelacker

Schülerreporter: Warum gibt es das Projekt „Gesellschaftsspiele“?

Herr Übelacker: Viele Kinder spielen heute kaum noch gemeinsam. Stattdessen sitzen sie oft am Handy oder vor der Konsole. Hier können sie wieder zusammen spielen und Spaß haben.

Schülerreporter: Welches Spiel gefällt Ihnen am besten?

Herr Übelacker: Das verrückte Labyrinth.

Schülerreporter: Würden Sie das Projekt nächstes Jahr wieder anbieten?

Herr Übelacker: Auf jeden Fall. Es macht allen Spaß und zeigt, dass Gesellschaftsspiele alles andere als langweilig sind.

Welches Spiel gefällt dir am besten?



Sport, Spiel und gute Laune vor den Ferien

Im Projekt „Kleine Sportspiele“ dreht sich alles um Bewegung, Teamarbeit und Spaß. Die Lehrkräfte wurden gefragt, wie sie auf die Idee für dieses Projekt gekommen sind. Sie antworteten: „Wir wollten etwas Sportliches machen. Deshalb haben wir an kleine Sportspiele gedacht.“

Außerdem wollten wir wissen, wie sie ihre Gruppe finden. Darauf antworteten sie kurz und passend: „Sportlich.“ Das zeigt, dass in diesem Projekt viel Bewegung und Motivation dazugehören.

Bei den kleinen Sportspielen können die Schülerinnen und Schüler verschiedene Spiele ausprobieren, sich gemeinsam bewegen und im Team zusammenarbeiten. Dabei stehen nicht nur sportliche Leistungen im Mittelpunkt, sondern auch Fairness, Spaß und gegenseitige Unterstützung.



Ein neues Zuhause für Vögel

Im Projekt „**Vogelhäuser bauen**“ entstehen mit viel Kreativität bunte Vogelhäuser. Nachdem sie zusammengebaut wurden, gestalten die Schülerinnen und Schüler sie mit Farben ganz nach ihren eigenen Ideen.



Frau König ist begeistert: „Die Kinder geben sich viel Mühe und arbeiten sehr kreativ.“

Auch wenn einige Teilnehmende beim nächsten Mal ein anderes Projekt wählen würden, sind sie sich einig: Das Bauen und Bemalen der Vogelhäuser macht Spaß und ist eine tolle Abwechslung zum Schulalltag.

Zurück in die Steinzeit: Wie aus Schafswolle echte Geschichte wird Sport? Nein, danke!

In diesem Projekt ging es diese Woche richtig kuschelig und geschichtlich zu. Wir haben die Woll-Werkstatt besucht und durften miterleben, wie ein alter Menschheitstraum an unserer Schule wahr wird.



Aquarell – Das kontrollierte Farb-Chaos

Gleich nebenan ging es nicht minder kreativ, aber deutlich nasser zu. Beim Aquarell-Projekt floss die Farbe buchstäblich in Strömen. Wer jetzt an langweiligen Kunstunterricht aus der Unterstufe denkt, liegt völlig falsch.

„Richtig geil!“

Auf die Frage, wie das Projekt gefällt, gab es von einer Schülerin ein ehrliches Feedback: „Richtig geil!“ Und das sieht man auch auf den Tischen. Aquarellmalerei ist gar nicht so einfach – das Wasser läuft oft dorthin, wo es eigentlich nicht hin soll. Aber genau dieses „Chaos“ macht den Reiz aus.

- Der absolute Trend: Tiermotive! Fast alle Teilnehmer haben sich an der Tierwelt ausgetobt.



Rettung bei Hosenriss und Style-Fragen: Die neue Kleidersammlung an unserer Schule

Ein cooler Vintage-Fund oder die schnelle Rettung in der Not: Im neuen Kleidersammlung-Projekt dreht sich alles um Nachhaltigkeit, Teamgeist und schnelle Hilfe im Schulalltag.



Kunst & Kräuterküche



Im Projekt „Kunst & Kräuterküche“ entdecken die Schülerinnen und Schüler die Natur mit allen Sinnen. Sie lernen verschiedene Kräuter kennen, stellen Farben aus natürlichen Zutaten her und probieren aus, wie Pflanzen kreativ genutzt werden können.



Sudoku

	1					9		5
					3			1
3				6			4	
7	9			2				
1			9					
			8			3	7	
6			3		8			
		7					6	
9	2			1				3

6	8	7	9	1	4	5	2	3
4	9	1	6	5	2	7	8	3
2	6	5	8	7	3	1	4	9
6	7	3	1	4	8	2	9	5
9	5	2	7	3	6	4	8	1
8	1	4	5	9	3	6	7	2
7	4	8	2	9	1	6	5	3
4	7	2	9	3	6	5	8	1
5	3	6	4	8	7	9	1	2

Paten übernehmen Verantwortung

Im Projekt „Paten“ bereiten sich die Schüler gemeinsam mit Herrn Luzer auf ihre Aufgabe als Paten für die neuen Fünftklässler vor. Sie lernen, wie sie den neuen Schülern nach den Sommerferien den Start an unserer Schule erleichtern können.

Eine Teilnehmerin berichtete, dass ihr das Projekt viel Spaß macht und sie sich darauf freut, die neuen Fünftklässler nach den Sommerferien zu unterstützen.



Das Reporterteam: Mika Hermsen, Hanna Burgstahler, Ayline-Shirley Janßen, Hevidar Tomen, Rajana Kurti, Lea Flora Pohl, Marlon Weyer, Fr. Eken